

Einwohner-Verein feiert zehnjähriges Jubiläum



Mit einem kleinen Präsent geehrt: Lisbeth Flatz, Thomas Bachmann und Markus Schaffer.

Bild: zVg

AADORF Der Einwohner-Verein Aadorf führte seine zehnte Generalversammlung (GV) durch und feierte dabei mit 53 teilnehmenden Mitgliedern das zehnjährige Vereinsjubiläum. Trotz der coronabedingten Sicherheitsvorkehrungen konnte der Anlass in einem angenehmen Ambiente durchgeführt werden. Im festlich hergerichteten Kleinkunstsaal des Gemeindezentrums wurden die Mitglieder mit einem Apéro begrüsst. Die Stimmung war ausgezeichnet, haben es doch alle Teilnehmer sehr geschätzt, wieder einmal am ehemals normalen Alltag zu schnuppern und die Pandemie in den Hintergrund zu schieben. Präsident Stefan Bannwart führte zügig durch die Traktanden. Bei den Ehrungen durfte er die Vorstandsmitglieder

Lisbeth Flatz, Thomas Bachmann und Markus Schaffer für ihre unermüdete Vorstandstätigkeit seit der Gründung des Vereins ehren und als Dank ein kleines Präsent überreichen. Die Jubiläums-GV wurde nach dem offiziellen Teil mit einem köstlichen Grill- und Salatbuffet bereichert und eine fünfköpfige Schauspielergruppe sorgte mit einem Dinner-Krimi für Spannung und Unterhaltung der besonderen Art. Zum Schluss rundeten ein feines Dessertbuffet und ein beruhigender Schlummertrunk den geselligen Abend ab. Der Vorstand ist froh und glücklich darüber, dass die GV und die schlichte Jubiläumsfeier bei den Mitgliedern trotz Corona einen freudigen Anklang gefunden hatte. (MITG)

Viel Zuspruch für Konzernverantwortungsinitiative

Seit bald einem Jahr engagiert sich in Aadorf ein breit abgestütztes Lokalkomitee für die Konzernverantwortungsinitiative. Bei den organisierten Veranstaltungen und Standaktionen gab es aus der Bevölkerung viel Zuspruch.

AADORF «Für die Menschen in Aadorf ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne wie Glencore dafür geradestehen sollen, wenn sie Kinder mit Schwermetallen vergiften oder ganze Landstriche zerstören», sagt Marianne Mettler vom Lokalkomitee. Die Konzernverantwortungsinitiative wurde vom ehemaligen FDP-Ständerat und Staatsanwalt Dick Marty zusammen mit einer breiten Koalition von 120 Menschenrechts- und Umweltorganisationen lanciert. Die Initiative wird heute von vielen Unternehmen und Politikerinnen aller Parteien unterstützt. Ebenfalls stehen die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Schweizerisch Evangelische Allianz hinter der Initiative.

Dick Marty sagt: «Ich finde es beeindruckend, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger in allen Landesteilen für



In Aadorf wird für die Konzernverantwortungsinitiative geworben.

Bild: zVg

unsere Initiative einsetzen. Das ist sehr wichtig: Denn es geht um die grundlegendste Selbstverständlichkeit unseres Rechtsstaates: Wer einen Schaden anrichtet, der soll auch dafür geradestehen. Das muss endlich auch für Konzerne wie Glencore und Syngenta gelten.» Am vergangenen Samstag hat das Komitee eine Standaktion organisiert und die Bevölkerung von Aadorf über die Initiative informiert. Dabei konnte das Komitee anhand von konkreten Fällen aufzeigen, warum die Initiative so dringend nötig ist:

- In der Stadt Cerro de Pasco (Peru) sind Luft, Boden und Wasser mit Schwermetallen vergiftet. Daran Schuld trägt eine riesige Mine, die von Glencore kontrolliert wird. Gerade für Kinder hat das dramatische Folgen: Blutar-

mut, Behinderungen und Lähmungen. Analysen zeigen, dass sich die Bleikonzentration in den letzten Jahren weiter verschlimmert hat.

- Syngenta-Pestizid vergiftet Landarbeiter in Indien: Immer wieder verkauft Syngenta hochgiftige Pestizide, die in der Schweiz wegen ihrer Gefährlichkeit für Gesundheit und Umwelt schon lange verboten sind. Mitverantwortlich ist Syngenta für einen besonders krassen Fall, bei dem mehrere Hundert Landarbeiter in Indien beim Pestizideinsatz vergiftet wurden und über 20 von ihnen starben.

Die Konzernverantwortungsinitiative kommt am 29. November zur Abstimmung.

(MITG)

Bild des Tages

Haben auch Sie einen Schnapsschuss gemacht? Dann senden Sie Ihr Bild in Originalgrösse, mit einem kurzen Untertitel (wer, was und wo) und Ihrem Namen mit Wohnort an redaktion@elgger-zeitung.ch.



Herbstliche Aussicht von Hagenstal auf die beiden Aadorfer Kirchtürme.

Bild: Brigitte Kunz, Hofstetten

FORTSETZUNG VON SEITE 1

gebracht werden musste. Bei wenigen infizierten Mitarbeitenden sei eine etwas längere Erholungsphase beobachtet worden, wie man es durchaus auch von einem starken grippalen Infekt kenne. «Wir sind froh und dankbar, dass nun die Betroffenen wieder gesund sind und die Zeit der Quarantäne vorbei ist», sagt sie. Die Quarantäne-, beziehungsweise Isolationsmassnahmen, betrafen aus Sicherheitsgründen alle Bewohnerinnen des Pflegeheims. Auch negativ getestete Personen mussten vorübergehend in den Zimmern bleiben, um verzögerte Ansteckungen zu vermeiden. «Der mangelnde Kontakt zu den Liebsten und die starke Einschränkung im Alltag waren für viele der Bewohnenden belastend. Daher standen das Fachpersonal, unsere Aktivierungstherapeutinnen sowie die Angehörigen und Seelsorger zur Verfügung. Die Bewohner nutzten diese Gespräche und Telefonate sehr gerne», so Hofer-Fausch im Rückblick. Deshalb sei es umso erfreulicher, die Begegnungen mit den Angehörigen und Freunden für

alle wieder zu ermöglichen und das Haus für Besucher zu öffnen. Die ersten Besuchstage seit dem 28. September seien schon intensiv genutzt worden. Seit dem 5. Oktober können die Bewohnerinnen die Zeit mit ihren Gästen auch wieder im Restaurant des Pflegezentrums verbringen – sofern es die Situation erlaubt. «Besucht zu werden, ist für unsere Bewohner aufbauend und sinnstiftend. Uns ist bewusst, dass das psychische Wohlbefinden ebenso zur Gesundheit beiträgt, wie das physische», ergänzt Hofer-Fausch.

Auch der Zusammenhalt unter den Mitarbeitenden, welche im Betrieb ausserordentliches leisteten, sei gross gewesen. «Ihnen gehören unser grösster Respekt und Dank», lobt sie. Die Teams im Pflegezentrum seien von den anderen Standorten sowie vom Zivilschutz unterstützt worden. Bezüglich dem Zivilschutzaufgebot seien sie sehr froh gewesen, dass die Regionale Führungsorganisation – vertreten durch Gemeindepräsident Christoph Ziegler – so rasch wie möglich unterstützte.

LARISSA PÜTZ

RegioWETTER 06.10.20 – 08.10.20 ELGG/AADORF



kompetent – erfahren – kreativ

Ritzmann Gartenbau
078 745 16 43

Stefan Ritzmann / 8355 Aadorf / www.ritzmann-gartenbau.ch / info@ritzmann-gartenbau.ch / 078 745 16 43

Ich freue mich auf Ihre Anfrage.

IMPRESSUM

Elgger / Aadorfer Zeitung
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag

Verlag: Elgger-Zeitung AG, Postfach 76,
Weinbergstrasse 25b, 8353 Elgg

Verlagsleitung: Gian-Marco Pazeller
Tel. 079 211 26 49
E-Mail: info@elgger-zeitung.ch

Redaktion: René Fischer
Tel. 052 511 27 27
Fax 052 511 27 28
Larissa Pütz, Tel. 052 511 27 29

E-Mail Redaktion:
redaktion@elgger-zeitung.ch

Freier Mitarbeiter:
Kurt Lichtensteiger Tel. 052 365 34 33

Inserate:
Tel. 052 511 27 26
E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
E-Mail Verlag: info@elgger-zeitung.ch
Annahmeschluss: Fr, Di und Do 16 Uhr

Todesanzeigen:
Tel. 052 511 27 26
E-Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch
Annahmeschluss: Mo, Mi und Fr 9 Uhr

Inseratpreise: Einspaltig (26 mm),
Normalauflage Fr. 1.–, Grossauflage
Fr. 1.30 (inkl. 7,7% MWST)

Chiffregebühr: Fr. 9.–

Abonnements: Jahresabo Fr. 145.– mit
der Post (inkl. 2,5% MWST)

Internet: www.elgger.ch

Der Umwelt zuliebe!
Gedruckt auf **100% Recyclingpapier**. Ge-
kennzeichnet werden Konsumgüter, die sich
durch besondere Umweltverträglichkeit und
vergleichsweise geringe Gesundheitsbelas-
tung auszeichnen. «Die Energie (Kwh), die
wir für die Druck-Herstellung des Produktes
benötigen, ist aus **100% Wasserkraft**.»

gedruckt in der **schweiz**